

plaires de la Russie orientale servirent comme type pour la description de M. le Prof. Eversmann, ceux de la Sibérie, qui diffèrent sensiblement, doivent recevoir un autre nom et je propose de les nommer

var. Festiva Krul.

Var. major, alis supra subtusque multo laetius tinctis.

Patria: Siberia orientalis.

Les individus de cette variété sont beaucoup plus grands et la teinte fauve de leurs ailes est très éclatante.

65. *Argynnis Selene* Schiff. Commune presque partout. Juin, mi-Juillet.

66. *Argynnis Euphrosyne* L. Abondante partout. Mai, Juin. La génération II. qui ne se montre pas chaque année en Août. Des formes transitoires à la var. *Fingal* Hbst. je n'ai pas rencontré.

(A suivre.)

Ueber die Technik des Sammelns in den Tropen, Entomologie betreffend.

Von F. Sikora.

(Fortsetzung.)

Sieb. Das bekannte Reitter'sche Käfersieb leistet auch hier vortreffliche Dienste für die Untersuchung von Mulm, Laub, da man dadurch das genaue Aussuchen einer guten Stelle auf einen passendern Zeitpunkt (Regentag) verschieben kann. Zur Trockenzeit, während welcher in den vermodernden Netzresten der Köhler und Holzfäller reiche Beute zu machen ist, kommt es täglich zur Anwendung.

Entomologische Hacke. Dieses wichtige Instrument der Coleopterologen ist auch hier unentbehrlich, sowohl für das Sammeln im Holz als für das Zerhacken der Termitennester, welche meist von so festem Gefüge sind, dass man mit einem Messer gar nicht vorwärts kommen würde.

Holzhacke, Dieses Instrument, hier höchst wichtig, kennt der europ. Sammler aus bekannten Gründen nicht. Wer, wie ich fleissig Ameisen- und Termitennester sammelt, muss diese Hacke stets mitführen, um den Baum fällen zu lassen, der ein solches Nest trägt. Auch viele Cetonien und Cerambyciden sind nur auf diese Weise zu erhalten, da sie in unerreichbarer Höhe die Blüten der Bäume umschwärmen. Oft sieht man die hier gar nicht, wird auch nur zufällig und schwer der Blüten gewahr, aber der leise Verdacht, dass das

noch unbestimmte Blüten sein können, genügt, um das Todesurtheil über die Waldriesen aussprechen zu lassen, und dies belohnt sich immer. Sobald die blühende Krone am Boden liegt kann man daran bequem eine ganze Woche hindurch täglich gute Beute machen. Nach dem Absuchen der Käfer klopft man mit dem Schirm, was meist eine Menge Staphylinen, auch Elateriden und buntgefärbte Caraboiden ergibt. Im Laubwerk finden sich, selbst blüthenähnlich, manchmal kostbare Locustiden, deren Existenz man früher, ohne das Fällen der Bäume nie geahnt hätte.

Schirm. So wie ich von allen andern Fanggeräthen mehrere Stücke für meine eingebornen Sammler mitführe, so auch drei Schirme; gibt man z. B. für ein Pulvermass voll abgeklopfte Thiere eine bestimmte Belohnung, so erhält man natürlich unter vielem Werthlosen manchmal nur kleine Cerambyciden, Buprestiden und von den so seltenen Cleriden, welche letztere auf gar keine andere Weise zu finden sind. Oft erlangt man dabei auch eine seltene Pogonostoma, die Mehrzahl aber besteht aus Curculioniden.

Ich lasse von meinem Diener mit einem langen schweren Stock mit beiden Händen kräftigst und mehrmals auf die Büsche schlagen, unter welche ich den Schirm halte, dadurch erlangt man oft werthvolle Locustiden und Curculioniden, welche bei leichten Schlägen nicht herabgefallen wären. Das Innere des Schirms muss dunkel oder schwarz sein, sonst ist die Blendung zu grell, ein weisses Futter ist ganz unerträglich.

(Fortsetzung folgt)

Ueber *Bombyx lanestrus* L. und *Bx. arbusculae* Frr.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Lanestrus als Schmetterling ist bläulich braunroth, die gestreckten Vorderflügel führen die bekannte feine, gelblichweisse, schwach geschwungene hintere Querbinde, die sich am Vorderrand etwas erweitert; der rundliche Mittelmond, ein Fleck an der Wurzel, sind weiss. Die etwas lichter Hinterflügel führen eine mehr oder weniger verloschene gelbliche Mittelbinde. Kopf und Thorax haben die Färbung der Hinterflügel, der Hinterleib mehr die der Vorderflügel. Beim kleineren ♂, 33—35 mm., ist der Hinterleib zottig behaart, beim ♀, 42—44 mm., endigt der Hinterleib in einen kompakten, bläulich-grauen, seidenglänzenden

Wollenschopf. Vergleiche ich nun das einzige, mir gehörende *arbusculae* ♂, welches nach nur einjähriger Puppenruhe (ein sehr seltener Fall) bei mir sich entwickelt hat, so finde ich freilich fast keine Differenz, die sich mit Worten bezeichnen liesse; anders bei den Exemplaren, welche sich nach vier Jahren entwickelt hatten und wovon ich von befreundeter Seite ein ächtes Pärchen leihweise für diese Arbeit erhalten habe. Die Unterschiede ergeben sich hier leicht; es sind vor allem alle Flügel glatter und feiner, viel weniger dicht beschuppt, als bei *lanestrís*; die Spitze der Vorderflügel ist bei letzterem länger vorgezogen, weil der Aussenrand bei *arbusculae* ♂ viel schräger (bei *lanestrís* ♂ gerader) verläuft. Der Vorderrand der Vorderflügel ist bei *lanestrís* ♂ sanft, oft kaum kenntlich in der Mitte eingebogen, bei *arbusculae* verläuft er steil und gerade. Beim Weibchen treten auf Rippe 7 und 8 die weissen kleinen Saumpunkte bis in die Fransen hinaus, hier sich zu einem weissen Fleck vereinigend, was bei *lanestrís* nicht vorkommt; der hintere Querstrich der Vorderflügel sowohl, als der Mittelstrich der Hinterflügel sind schärfer gezaekt, der hinter dem Querstrich der Vorderflügel stehende Mittelmond ist grösser, der weisse Wurzelfleck in der Mitte stark schwarz ausgefüllt. Das Vorkommen von *arbusculae* anlangend, ist dies im Gegensatz von *var. ariæ* von *Bx. erataegi* nach meinen Beobachtungen lokal, die Verbreitung ganz gering; *lanestrís* kommt noch auf Birken vor in der Umgebung von Lenz, verschwindet bereits vor *Alvaneu*, wenigstens traf ich sie dort nie, die Angabe Meyer-Dür's „noch am Weissenstein“, beruht sicher auf einem Irrthum; sie könnte dort nur an Zwergweiden leben und wäre mir gewiss in den vielen Jahren und beim oftmaligen Abklopfen der Weiden vorgekommen. Er hat die dort lebende ähnliche *arbusculae*-Raupe gefunden, die ebenso wie bei *Stalla*, am *Julier* und bei *Silvaplana* gesellschaftlich vorkommt. Dass beide Arten gleichem Ursprung entstammen, ist zweifellos, aber *arbusculae* hat sich bereits vor uralter Zeit von *lanestrís* getrennt, ihre ganz isolirten Wohnsitze, ihre veränderte Lebensweise, das Klima und die ausserordentlich lange Puppenruhe (2—9 Jahre) haben hingereicht, sie specifisch in allen ihren Ständen von *lanestrís* zu trennen und sie als eigene, allmählich herausgebildete Art zu betrachten, viele heutige Artrechte stehen auf viel schwächeren Füßen.

(Schluss folgt.)

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenke seitens unsers geehrten Mitgliedes Herrn H. F. Wiekham in Jowa sind eingegangen die von ihm verfassten Abhandlungen:

„Collecting in the Far North“ und

„On the Attraction of light for the two sexes of Coleoptera“.

Von unsern geehrten Mitgliedern Herrn Magister der Zoologie Wilh. Petersen und Hrn. Frank Bromilow sind als Geschenke eingegangen:

Ueber die Ungleichzeitigkeit in der Erscheinung der Geschlechter, von Wilh. Petersen.

Von H. Bromilow: *The Natural History of British Butterflies*, und *Genera et index method. eur. Lepid. de Dr. Boisduval*.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. O. F. Das war ein Versehen.

Hr. Dr. K. Ich kenne die Literatur darüber nicht; vielleicht F. von Hauer, „*Nene Cephalopoden aus dem rothen Marmor von Aussee*“.

Anzeigen.

Meinen werthen Kunden zur Notiz.

Die vielen Anfragen bezüglich der Eier von *Actias Isabellæ* habe ich dankend erhalten und werde dieselben erledigen. Die Preise sind in einem andern Inserat angegeben, je grösser die Bestellungen, desto billiger sind die Eier. Ich hoffe, es werde mir gelingen, gut befruchtete Eier zu erhalten.

J. Adolphe Weniger, 27 Orchard Road, Highgate, London.

Chrysalides du midi de la France.

Papilio Alexanor à 1 Fr., *Thais medesicaste* à 50 Cts., *Deilephila nicaea* à 8 Fr.

Emile Dechange à Longuyon, Dep. Meurthe et Moselle.

Habe abzugeben Eier von *Cat. fraxini*, Dtzd. 20 Pf., 100 Stk. 1 Mk. 20 Pf., von *Pr. eremita*, Dtzd. 25 Pf. und Puppen von *Sat. spini*, Dtzd. 2 Mk.

Julius Kaser, Falkenberg, Oberschlesien.

Verlag von R. Friedländer und Sohn, Berlin N. W., Carlsstr. II. G. Dorfmeister. *Ueber den Einfluss der Temperatur bei der Erzeugung von Schmetterlingsvarietäten*. 1880. 8. mit 1 color. Tafel. Preis Mk. 1.50

P. Oppenheim. *Die Ahnen unserer Schmetterlinge in der Sekundär- und Tertiär-Periode*. 1885. gr. 8. mit 3 Lichtdruck-Tafeln. Preis 2 Mk.

K. L. Bramson. *Die Tagfalter* (*Rhopalocera*) Europas und des Caucasus. 150 Seiten gr. 8. mit 1 terminoi. Tafel. Preis 3 Mk.